

Kommunisten

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ost Sachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Bergarbeiter

Reichspapierpreis: die maximal geforderte Reichspapierabgabe oder besser gesagt der 10% für Sonderausgaben, 20 Pf., für die Reichspapier (ausdrücklich am den diesbezüglichen Teil eines Tages) 1,50 RM. Ausgaben-Kontrolle nur möglichstens von 9 Uhr bis 18 Uhr zu den Sprechstunden Dresden-L. 1, Güterbahnhofstrasse 2

Reichspapierpreis: fest Preis monatlich 1,00 RM (abholbar im voraus), durch die Post 2,20 RM (ohne Sprechstunde). Die „Sprechstundenzettel“ erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Haftungsanspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Beitragszettels.

Berlin: Dresden Verlagsanstalt mbH, Dresden-L. 1, Güterbahnhofstrasse 2, Telefon: Güterbahnhof 2, Dienstag 17-20, Telefon: Dresden 18-400. Sprechstunden: Montag 16-18 Uhr allg. Sprechstunde, Mittwoch 17-19 Uhr Betriebs- und arbeitsrechtl. Fragen, Freitag 18-19 Uhr juristische Sprechstunde.

6. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 25. Juni 1930

Nummer 145

Das ist verbrecherisch!

15%iger Lohnabbau von der Gewerkschaftsbürokratie gefordert — Breitscheid für Sachsen-Koalition von Arndt bis Weber
SPD-Arbeiter, macht Schluss mit Koalitionsverrat! Her zu uns Kommunisten!

Berlin, 25. Juni 1930.

Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit, daß die Vertreter des Spitzenverbands der Arbeitnehmer und Arbeitgeber bei Fortsetzung ihrer Verhandlungen über Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit zu dem Ergebnis gekommen sind, daß es notwendig ist, diese Krise im Reichswirtschaftsrat, in dem sämtliche Wirtschaftskreise vertreten sind, zu erütern. Die dazu notwendigen Schritte sind eingeleitet.

Die Gewerkschaften teilen im heutigen Vorwärts mit: „Wir erfüllen uns bereit, an der Senkung der Selbstkosten der Produktion mitzuwirken, unter der Voraussetzung, daß die Preise gesenkt werden.“

Was sich hinter den Verhandlungen der SPD-Bürokratie mit den Kapitalisten verbirgt, beweisen die auffallenderweise regenden Erhöhungen der Deutschen Bergwerksgruppe:

„Bei den Verhandlungen mit den Gewerkschaften schlugen diese eine Verkürzung der Arbeitszeit bis auf 40 Stunden die Woche ohne Lohnausgleich vor. Dieser Vorschlag ist insofern bedeutsam für die lohnpolitische Entwicklung geworden, als hier von Gewerkschaftsseite selbst die Forderung auf Lohnausgleich bei verkürzter Arbeitszeit nicht erhoben wurde, man also an dieser Seite für den einzelnen Arbeiter bei einer auf 40 Stunden verkürzten Arbeitszeit mit einer Minde rung des Einkommens um fast 15 Prozent in der Woche rechnet ...“

Wenn die Gewerkschaften mit ihrem Vorschlag der Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnausgleich eine 15prozentige Minde rung des Lohnes vertraten zu können glaubten, so war eine 10,5prozentige für die Bürokratie verwandte Lohnsenkung sicherlich keine allzu große Zumutung.“

Diese Mitteilungen sind so ungeheuerlich, daß wir mit ihrer Bedeutung garnicht haben, um die Erregung der Gewerkschaftsbürokratie zu hören. Aber diese schwieigt sich in allen Sprachen aus. Ihre Stummheit bestätigt die Meldung der Scharfmacher.

Arbeiter Sachsen! Entfahrt einen Massensturm in den Betrieben und Gewerkschaften! Zersetzt den sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaftsbund mit eiserner Faust. Schiebt das Bündnis aller Ausgebeuteten gegen Unternehmerfeinde und sozialdemokratischen Koalitionsverrat! Schiebt das Bündnis mit dem lämpjenden Mansfeld und mit Nordwest! Streit

um Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, Raffenstreit gegen Lohnabbau!

Umfassender Lohnabbau in allen AGG-Betrieben

Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Zum AGG-Konzern ist die Lohnabbaufassung des Trustkapitals in vollem Gange. In den AGG-Betrieben Turbine und Voltfabrik soll jetzt die berüchtigte Mindestberechnung der Altordpreise an Stelle der Geldberechnung treten, so daß die Verarbeitung die Altordpreise noch besser abbauen kann. Auch diesen indirekten Abbau des Lohnes im Rahmen des Tarifes plant die Direktion im engen Anschluß an den indirekten Lohnabbau vor einem

Lohnabbau von 7½ bis 10 Prozent für sämtliche Betriebe des Konzerns

unter Umgehung des bisher laufenden Lohnarbitrates für die Betriebe des Verbands für die Berliner Metallindustrie durchzuführen. Der gleiche Abbau soll an den Gehältern der Angestellten vorgenommen werden.

Aus der AGG Brunnenstraße wird berichtet, daß dort jene Werkstätten, deren Tätigkeit eng mit der Produktion zusammenhängt, gezwungen werden, die durch Kurzarbeit wöchentlich ausfallenden zwei Arbeitstage in manchen Abteilungen auf den Urlaub anzurechnen. Nach sechs Wochen Kurzarbeit ist ihnen auf diese Weise der ganze Urlaub geraubt.

Die 25 000 Arbeiter und 12 000 Angestellten des AGG-Konzerns werden sich nicht den Lohn- und Gehaltsraub gefallen lassen.

Faschisten als Streitbrecher SPD-Polizei gegen Mansfeld

Halle, 25. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Nachdem gestern durch Massenstreikposten der Streitbrecherangriff in Hettstedt vollständig abgewehrt wurde und nachdem 1200 Hettstedter Arbeiter in einer kommunistischen Demonstration zur verstärkten Abwehr des Streitbrechers aufmarschierten, ist heute von der durch die Sozialdemokratie abkommandierten Polizei und vom Stahlhelm ein geschlägiges Streitbrecherangriff auf das Hettstedter Messingwerk durchgeführt worden. 180 Streitbrecher wurden unter rücksichtlosem Polizeiabschluß in das Messingwerk und eine geringere Anzahl auf die Befestigung und andere Hütten hofversetzt. Es handelt sich im wesentlichen um faschistische Verbargesellschaften.

Unter den Streitbrechern markieren die Stahlhelmer als geschlossene Gruppe auf.

7½ Milliarden an Steuern hinterzogen

Aber 10prozentiger Lohnraub für Arbeiter und Angestellte — das ist die Steuerpolitik der Kapitalisten, ihrer Freuds in Thüringen, ihrer Brauns in Preußen!

Der Reichsfinanzminister berichtet in Drucksache 2133 dem Reichstag über das Ergebnis der Steuerkontrolle für 1929. Allein die ergänzende Kontrolle von 2 bis 3 Prozent der auf Selbstausgleichszahlung eingehenden Steuerfälle wies 173 Millionen Mark Steuern als hinterzogene nach, und zwar 150 Millionen Reichs- und 23 Millionen Landes- und andere Steuern.

1928/29 sind 11,20 Prozent, 1927/28 bereits 16,61 Prozent und jetzt sogar schon 22,00 Prozent der aufgenommenen Steuern durch die Kontrolle vor der hinterziehung bewahrt worden.

Sozialversicherung trifft diese Kontrolle nicht die großen finanzkapitalistischen Institute, sondern hauptsächlich die kleineren und mittleren Kapitalisten, die das Finanzkapital an keinen Betrieben nicht voll entnehmen lassen will. Aber es behauptet sie immer milder. 1926 wurden für 100 hinterzogene Millionen noch 7,5 Millionen Strafe verhängt, 1928 für 100 Millionen nur 4,8 Millionen und 1929 betrachten für 173 Millionen gar nur noch 3,2 Millionen Strafe bezahlt werden, nicht einmal 2 Prozent des hinterzogenen Betrages!

Man stellt sich vor: Wenn eine Kontrolle von noch nicht 3 Prozent aller Fälle 173 Mill. von als hinterzogen nachweist, so müßte eine hundertprozentige, weitgehende Kontrolle einen Betrag von mindestens 5,7 Milliarden bringen!

Über selbstverständlich hat der Finanzkapitalismus sein Instrument Stato nicht dazu, sich ins eigene Fleisch zu schneiden.

Deshalb führt er sich als wichtigstes Klassendreieck sein Geheimnis, die „gelebte“ Grundlage der hinterziehung als Finanzverteilung. Die Teilnahme „Unterhüter“ an diesem Klassendreieck verhindert er durch das Kontrolllorem.

Auf der anderen Seite sind durch die aktive Hilfe der SPD die direkten Steuern der Arbeiterschaft mittels des Steuerabzugs vom Arbeitslohn der unmittelbaren Kontrolle der

feindlichen Klasse unterstellt, damit die Arbeiterschaft sich von der Aufteilung der Kosten ihrer eigenen politischen Unterordnung nicht drücken kann.

Während so die Kapitalisten Milliarden an Steuern hinterziehen, wird den Arbeitern und Angestellten Lohn und Einkommen gestohlen und die ausgebeuteten Proletarien und Mittelschichten mit neuen Milliardensteuern belastet.

Auch Logis- und Verzehrsteuer

Berlin, 25. Juni. (Eig. Drahtmeldung.)

Gestern tagte das Reichskabinett, um die Umgestaltung der Gedungsvorlage im Sinne der Vorschläge des Sozialisten und Reichswirtschaftsministers Dittrich zu beraten. Dittrich machte die Übernahme des Reichsfinanzministeriums von der Verwaltung seiner Vorschläge abhängig. Diese lehnen sich eng an die der preußischen Koalitionsregierung an, die das Rotopfer für die Beamten in Höhe von 2,5 Prozent aufrechterhält und weitere Massensteuern vorschlägt. Dittrich schlägt außer dem Rotopfer sowie der sozialdemokratischen Richtlinien eine Verzehr- und Logisteuer vor.

Noch den neuesten Meldungen soll der neue Reichswirtschaftsminister Dittrich das Finanzministerium angenehmen haben und Prüfung die Absicht hegen, den Reichsräten zu bitten, die Ernennung vorzunehmen.

Die Verhandlungen des Kabinetts sollen am heutigen Tage fortsetzen, so daß nähere Einzelheiten erst am Freitag bekannt werden können.

Breitscheid — Hitler

Dresden, 25. Juni.

Kn. Brutal, Millionen von Proletarien dem Hunger ausliefernd, Millionen von Wirtschaftlern dem Ruin, dem wirtschaftlichen Risiko überantwortend, vollzieht sich die Young-offensive deutscher Kapitalisten. Erschöpft Drohung mit dem Artikel 48 durch Brünning, drohendes Gemächtigungsgefecht in Preußen, Streitkräfteoffensive gegen das kämpfende Mansfeld, Lohnabbaufassung in Berlin, in Sachsen, Nordwest — die Ereignisse überschreiten sich.

Der Ausgang der sächsischen Wahlen spielt keine geringe Rolle dabei. Die grobindustrielle Allgemeine Deutsche Zeitung trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie aus dem Vormarsch der Faschisten die Zeitschrift folgert:

„Wie wir die Wahlen in Sachsen aussieben, müssen wir eine außerordentliche Rüttlung der Position des Reichslandes sein, bei noch einmal einer großen Gelegenheit erhalten haben, ... die Regierung gegenüber den Parteien ist durch die Sachsenwahlen gefährdet. Wenn jemals, so scheint jetzt der phantastische Ausblick, um im Rahmen eines umfassenden Programms zur Neuordnung der öffentlichen Wirtschaft zu greifen.“

Zawohl! Vormarsch des Faschismus verschürt die Bürgerkampffront! Die rechten und „linken“ SPD-Führer bereiten ein neues Verbrechen am Proletariat vor, wenn sie behaupten, der faschistische Vormarsch habe „Bestürzung im Lager des Bourgeoisie ausgelöst“ und sie werde „von Grauen und Schrecken erfaßt, daß jetzt der Hund den Herrn beiße“, daß die Hitler und Goebbels der Klassenherrschaft der Bourgeoisie gefährlich werden.

Das ist nicht wahr! Das heißt, das Proletariat besiegt! Der Faschismus ist die reaktionäre Herrschaftsmethode der Bourgeoisie im Kampfe gegen die Revolution. Die Bourgeoisie braucht dieses Werkzeug, um den Youngplan durchzuführen und die Revolution niederschlagen. Wenn die bürgerliche Presse sich mitmutig über das sächsische Wahlergebnis äuert, dann nicht deshalb, weil der Faschismus marschiert, sondern weil es ihm noch nicht gelungen ist, seiner ihm zugewiesenen Aufgabe: die Zersetzung des revolutionären Klassenlagers, Herr zu werden.

Warum entwölfen die SPD-Führer dennnoch die Theorie schwerwiegender prinzipieller Differenzen zwischen Bourgeoisie und Faschismus? Sie wollen damit den SPD-Arbeitern beweisen, daß die Koalition der einzige Ausweg ist, den Faschismus zurückzubringen. In der gestrigen sozialdemokratischen Dresden Volkszeitung erläutert Breitscheid bereits:

„Er halte in Sachsen die Große Koalition vielleicht unter Einschluß der Wirtschaftspartei für das Gegebene.“

Breitscheid fordert also, unwiderprochen von den „linken“ SPD-Führern, die Koalition von Arndt bis zur Wirtschaftspartei, einem getarnten Ableger der Deutschen Nationalen. Im letzten Landtag schiedete die wirtschaftspartei der Großen Koalition angeblich an dem Widerstand der sozialdemokratischen Unterhänder. Heute erklärt sich die „linke“ SPD-Führer zur Großen Koalition bis zur Wirtschaftspartei bereit. Eine Koalition, die noch vor Jahren die „linke“ SPD-Presse, „ist der Weg in den Faschismus“. Heute erkennen die SPD-Arbeiter jedoch, daß die Befreiungspolitik ihrer Führer, angefangen vom Novembervertrag bis zur Koalitionsbildung der Hermann-Müller-Regierung, bis zur Preußenkoalition und den neuen Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen zwischen Gewerkschaftsbürokratie und den Kapitalisten, den faschistischen Vollschlagnahmen kleinbürgerliche Schichten und selbst proletarische Elemente in die Arme getrieben hat. Wenn die Hitlerpresse mit der Bejublung des Marxismus in Sachsen 240 000 Stimmen gewinnen könnte, so trägt die Schändung des Marxismus durch die SPD-Führer die Verantwortung dafür. Aber weiter soll dieser Kurs fortgesetzt werden. Versäumter Kurs auf die Koalition, ist der „Ausweg“, den die SPD-Führer vom Novembervertrag bis zur Koalitionsbildung der Hermann-Müller-Regierung, bis zur Preußenkoalition und den neuen Arbeitsgemeinschaftsverhandlungen zwischen Gewerkschaftsbürokratie und den Kapitalisten, den faschistischen Vollschlagnahmen kleinbürgerliche Schichten und selbst proletarische Elemente in die Arme getrieben hat.

... die richtige Regierungsgrundlage bildet. Denn die Youngparteien, denen das deutsche Volk all seine Not, seine Arbeitslosigkeit und seine Ausbeutung verdankt, sollen auch offen die Folgen ihrer Youngpolitik tragen, auf daß das deutsche Volk seine Feinde erkenne und mit ihnen abrechnen. Das ist die Voraussetzung zur Gewinnung unserer Freiheit!“

Der Prozeß der 122

Die ungarischen Henker verhandeln hinter verschlossenen Türen

Budapest, 25. Juni. Der Prozeß gegen den ersten Teil der angeklagten 122 ungarischen Kommunisten, gegen den Polizeiangehörigen Ladislaus Schillinger und 38 Genossen, von denen sieben flüchtig sind, begann unter außerordentlichen Sicherheitsmaßnahmen. Die Eingänge zum großen Schauspielhaus werden durch ein riesiges Polizeiaufgebot bewacht.

Die Anklage wirkt den 18 Arbeitern und Intellektuellen vor, daß sie die Kommunistische Partei organisiert und sich an der Arbeit der Kommunistischen Zellen beteiligt, sowohl in Betrieben wie auch unter den Landarbeitern und im Heer gearbeitet hätten.

Unmittelbar nach Erledigung der Formalitäten beantragte der Staatsanwalt den Ausschluß der Dejektivität, da von Seiten der Kommunisten „Störungen“ zu befürchten seien. Die Angeklagten betonten in eroten Zwischenrufen, daß man sich vor Bekanntgabe der Verurteilung in Untersuchungsverfahren fürchte, wobei die Geheimnisschutzbehörden den Mund zuhielten.

Bei Niedergang des Prozesses am Mittwoch wurde verkündet, daß das Gericht dem Antrage des Staatsanwalts gemäß die Dejektivität ausgeschlossen hat.

Rettet drei junge Rebellen!

Aufruf des K.A.D. der K.D.D.

Drei junge politische Revolutionäre, Mitglieder des kommunistischen Jugendvorstandes Polcos, die Genossen Hirsch, Proper und Jugend, sind wegen Flugblattverteilung vom Feldgericht in Lemberg zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Genossen! Mit einer mächtigen Welle revolutionärer Protestdemonstrationen müssen wir die Genossen den Händen der blutdürstigen politischen Bourgeoisie entziehen. Die faschistische Diktatur Polacos bricht im allen Zügen. Sie hält sich auf Bosnien. Durch Erhöhung, Erhängen, durch verstärkte Kriegsvorbereitung gegen die Sowjetunion will die Bildungs-Diktatur bei starker Unterstützung der Sozialfaschisten die proletarische Revolution aufhalten.

Genossen! Auf zum Kampfe gegen den Faschismus und den weißen Terror! Auf allen Straßen, in allen Betrieben, auf den Gehwegen, auf dem Lande, in den Arbeiter- und Bauernsammelungen soll kraftvoll die Fortsetzung erschallen: Gebt die Genossen Hirsch, Proper und Jugend frei!

Befreit die proletarischen revolutionären politischen Gefangenen! Nach dem Beispiel der heldenmütigen Ungarbeiter und Jungkommunisten Warschau, Berlins und Praas auf zu Kampfdemonstrationen der Solidarität und des internationalen Protests. Das Exekutivkomitee der Kommunistischen Jugend-Internationale.

Ein Regierungspalast gestürmt

Zuarez (Mexico), 28. Juni. Gewalttätige Anhänger des Gegenkandidaten für den Gouverneursposten unternahmen heute einen Angriff auf den Regierungspalast in Chihuahua im gleichnamigen Staat. Drei Abgeordnete und der Polizeidirektor wurden getötet. Der jetzige Gouverneur floh nach Zuarez und erklärte Zuarez zur neuen Hauptstadt.

Heilig der Streifbruch!

Zoos, 26. Juni. Die bislang 10 Strafkammer verhängte gegen drei Bauarbeiter wegen Behinderung von Arbeitswilligen, das heißt Streikbrechen, die ungeheure Strafe von sechs Jahren Gefängnis.

Das Belgradische Sondertribunal verurteilte 27 Arbeitern wegen kommunistischer Belästigung zu Zuchthausstrafen von zwei bis fünf Jahren.

Belagerung eines Flusses

Von Frieder Gladkow

3. Fortsetzung

Dort an den Grenzen des Baugeländes, wo die langjährigen Eroberungen vorgenommen wurden, dort, wo die Eroberungsfaul am steinernen Grunde ruhten und lagen, wo neue Bebauungspläne gelegt wurden, dort, wo das grandiose Gebäude des Elektrizitätswerks gebaut wurde (noch war es eingepackt in taubengraue Grünfläche), dort war alles ruhig und alltäglich. Dort gab es keine Unruhe, Tage und Nächte gingen dort unmerklich von der Arbeit zur Ruhe über; die stillen, nachdenklichen Abendrotten verloren in den Nächten, und die Nächte blühten in fröhlicher Morgendämmerung der Arbeit hinüber. Hier dagegen gab es mehr ersterende Abendrotten noch auch späne, soziale Morgen, hier brannte immer fiebernde Wärme, immer donnerte hier der tiefe Atem der Arbeitsschlacht, hier wachten auch ununterbrochen jene Frontkämpfer, die durch unentwegte Angriffe und die ewige Belagerung des Elementes gekämpft waren.

Kraft feuchte vor Erregung, seine lärmende Begeisterung kletterte, jung und trunken mit den unverständlichen Worten, er gestikulierte, lief von den Gefahren zum Rande des Felsen, straffte beschworend die Arme aus, ließ wieder zurück und sprach ohne Unterlaß, so daß er an seinem Gesicht fast erstickte. Von Stäunen hingerissen, bezauert von dem riesigen Bild des Bauwerks, wo ganze Armeen von Menschen auf den Grünflächen und Maschinen wimmelten, betrachteten die Delegierten die Gruben, die großen Schluchten ähnlich, hinter deren mit Holz verholzten Abhängen in Stahlseilen und Abgründen mit diesen Stellen der schwarze Flug gegen die langen hohen Strombrecher wirbelt, die den Flug in Dusende Teilen rissen. Und die Wellen ließen zwischen den Staudämmen hin und her, auf die langen Höhe der gefährlichen Eskarpen, und die Deutschen starrten dies alles schweigend und stumm vor Entzücken an und höhnen Kraft gar nicht zu. Sie schienen ihn überhaupt nicht mehr zu bemerken; erschüttert vergaßen sie sich selbst, vergaßen die raschenden Gewitter, die Sonne, die Lüfte und Erde zu Höhe gebremst hatte,

Finnlands Proletariat auf der Wacht

kp. und K.J.V. Finnlands organisieren Abwehr der weißen Garden

Helsingfors, 26. Juni. In Helsingfors und vielen anderen Städten Finnlands wurden Flugblätter verbreitet, die von der KP. Finnlans und vom K.J.V. Finnlans unterzeichnet sind, in denen zum Kampf gegen den Faschismus, zu Streik und Kundgebungen, zur Gründung von Selbstschutzausschüssen und zur Durchführung einer großen Demonstration am 1. Juli aufgerufen wird.

Die finnische Regierung hat sich bei der Ausarbeitung des von den Faschisten geforderten Gesetzes zum Schutz des Staates vor dem Kommunismus das deutsche (U) Republik-

schutzgesetz zum Vorbild genommen.

Auf einer Konferenz von 300 faschistischen Delegierten in Lappo wurde die Durchführung des faschistischen „Bauernmarsches“ nach Helsingfors beschlossen, dessen Termin jedoch geheim gehalten wird. Zur Führung der Bewegung wurde ein ständiger Ausschuß gebildet. In ihrer Eröffnung verlangt die Konferenz, daß die Geschäftsnachfrage sicher die Liquidierung des Kommunismus im Sejm zur Beratung gelange, wobei die Reden durch Rundfunk verbreitet werden sollen, damit jedermann die Einbildung der Abgeordneten kennen lerne.

Für den „Marsch auf Helsingfors“ steht die Eisenbahnverwaltung am 3. Juli 25 Zugzüge zur Verfügung. In Helsingfors sind die Kasernen und andere öffentliche Gebäude für die Aufnahme der Faschisten instandgesetzt worden.

Der Aufstand in Bolivien

Strassenkämpfe in La Paz

New York, 26. Juni. Nachrichten aus Bolivien bejogen, daß die antiamerikanische Aufstandsbewegung große Fortschritte macht. Über ganz Bolivien ist der Belagerungszustand verhängt.

In der Hauptstadt La Paz standen revolutionäre Massenkundgebungen der Arbeiter und Studenten statt. Die Regierung schickte die gesamte Garnison gegen die Demonstranten vor. Bei den Straßenkämpfen wurden 34 Personen getötet. Die Demonstranten haben ihre Toten in den Arbeitervierteln öffentlich zur Schau gestellt. Die Ereignisse der Bevölkerung ist ungemein groß. Man rechnet mit dem Sturm auf den Sitz der Regierung.

In Oruro, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, hat ein ganzes Regiment Regierungstruppen gekämpft und ist zu den Aufständischen übergetreten.

Die Aufständischen haben die Stadt Sucre erobert. Die Stadt ist zur Zeit von bemühten Studenten und Arbeitern, sowie von einem unter dem Oberbefehl des Rebellenführers Józef Lewandowski befindet. Die ganze Provinz Tarija befindet sich in der Gewalt der Aufständischen.

Neue Taktik der Sozialfaschisten in der Hebe gegen die Sowjetunion

Die „Pravda“ zur Rede von Albert Thomas

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz in Genf hielt der sozialdemokratische Delegat Albert Thomas vor einigen Tagen eine Rede, in der er u. a. folgendes aussprach:

„Aufgrund habe bereits wieder 56 Prozent seines Aufenthalts der Vorriegszeit erreicht. Der Fünfjahresplan entwölft sich trotz aller Schwierigkeiten so, daß die russische Konkurrenz nach der Ansicht guter Sachkenner in einigen Jahren den europäischen Staaten gefährlich werden könnte.“

Mit diesen Behauptungen ist die deutsche Sozialdemokratische Presse, die fast täglich vom „wirtschaftlichen Zusammenbruch“ der Sowjetunion berichtet, die Lüge überführt. Es wäre aber falsch anzunehmen, Albert Thomas hätte aus christlicher Weisheit, aus freundshaftlichen Gefühlen gegenüber der Sowjetunion seine Ausführungen gemacht. Kein, der ersterer Freind des Arbeitervolkes, sprach die Wahrheit, nur um die europäischen Kapitalisten vor dem Auflösung der Sowjetunion zu warnen und sie zum möglichst raschen Interventionssieg zusammenzutragen. Denn, wie er ja selbst sagt, für ihn und seine Gehilfengen bedeutet der Auflösung der Sowjetunion eine Gefahr. Die Rede Thomas leistet eine neue Taktik der Sozialfaschisten in ihrem Kampfe gegen die Sowjetunion.

Die „Pravda“ vom 25. Juni spricht dazu:

Die Berichte der europäischen Bourgeoisie, die Kosten der heutigen Weltkrisis auf die werktätigen Massen abwälzen, zur stürmischen Reaktion in der Arbeiterschaft hervorrufen. Die größten kapitalistischen Staaten Europas stehen am Vorabend riesenhafte Krisenlämpchen.

Darum sind die sozialdemokratischen Politiker und reformistischen Gewerkschaftsbürokraten eifrig bemüht, dem sich nahenden Kampf ausgewichen und die Arbeiterschaft zu überzeugen, daß das kapitalistische Regime keine Schuld an der Ar-

befreiung trage, daß die Kapitalisten ohne objektive Umstände, das heißt ohne die Konkurrenz Amerikas und der Sowjetunion, den Rohstoffbau verhindern würden.

Diesen Gedanken entwickelt der schwäbische Sozialverein Albert Thomas in einer Sitzung des Internationalen Arbeitsamtes. Diese Offenbarung sondert Anfang bei der Blüte der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie, die die Arbeiterschaft in Genf „verzerrt“, wodurch sie bewiesen haben, daß dies nicht bloß eine Phrase eines abgekündigen Versäters ist, sondern eine ganze Theorie, für die breiten Massen bestimmt.

Um die Übergabe des Zündholzmonopols an einen schwäbischen Trupp vorzubereiten, veranstalteten bereits die belgischen Sozialisten eine Kampagne gegen die Sowjetausfuhr. Augenscheinlich findet die belgische Methode häufig in europäischer Weise Anwendung. Die Konkurrenz der Sowjetunion wird als Ursache der Weltkrise und der Arbeitslosigkeit in den europäischen Ländern bezeichnet.

Der Versuch, dem sozialistischen Aufbau im ersten Proletariatsland die Brechleistung der Lage der Arbeiterschaft in den anderen Ländern zuzuschreiben, entspricht vollkommen den Vermutungen der Sozialfaschisten, das Proletariat der Bürgerlichen Länder dem Antisowjetismus anzugehören.

Die sozialdemokratischen Faschisten werden mit diesem Spiel kein Glück haben. Das europäische Proletariat beweist wiederholt, daß es die Lösung des Erwerbslosenproblems nicht darf laufen, mögen Albert Thomas weiß. Der Erwerbslosenmarsch am 6. März und die Verminderung des sozialdemokratischen Einflusses unter den Arbeitern, die am schwersten von der Erwerbslosigkeit betroffen sind, beweisen, daß den Sozialfaschisten die Ausübung der Rechte der Arbeiterschaft zur Hebe gegen die Sowjetunion nicht glücken wird.

Bragt sich Mironow in die Seite und zwinkerte Iwan in die Richtung:

„Der schreibt ohne Meiner, der Gaukelt. Der hat uns Deutschen gut getroffen — er hat ihnen einen guten Span eingeschossen.“

Mironow bestreite ohne Erregung, aber mit einem flugelnden Blick in den Augen, den Namen Iwan.

Auf den sonst man ihn verläßt. Er springt hoch über Stad und Stein. Ein guter Bursche.“

„Hoho, mein Freund, wenn du nur gescheit bist, wie es sich deutet mit dem grauhaarigen Spezialisten herumgezögert hat. Die Achen sind nur so gelöst. Er hat gefreit wie eine Lokomotive: „Ihr seid Rotfrontiers! Ihr seid Rummel der Vergangenheit! Ihr seid nicht imstande, eine einzige menschliche Sache fertigzubringen! Ihr könnt nicht einmal über eure alten, schwachen Füsterken hinweg!...“ Was da los war! Direkt schlagen hat er hören wollen. Dieser Gaukler!“

Mironow war gleichzeitig der Müggiggang langweilt ihn.

„Ein guter Bursche. Ein fetter Staudamm, auf den wir uns verlassen können!“

Bragt lachend aus vollem Halse.

„Schon, das stimmt! ... Du weißt doch, wie unsere Spezialisten ihn nennen? ... Sowjet-Staudamm! Das trifft den Regel auf den Kopf!“

Über die Ringstraßen, zwischen den fließenden Aufzähungen von Holzmateriel und Bergen von Schutt hindurch, über die glänzenden, verzweigten Bäumen der Spielzeuggleise, die mit Zügen vollgezogen waren, über die rottigen Lager von Eisenbestandteilen kamen sie auf die Pfeilerbrücke, die leicht und durchlässig über die strömenden, brauen Wassermassen schwammen, was über das donnernde Hochwasser der Wärmeenden Tiefen, die drölllich an der höheren Beschleunigung der Pfeiler und der Wände des Staudamms nötig.

(Fortsetzung folgt)

Mandie freie Stunde verschafft Ihnen !



MESSLÖFFEL IMI AUF 10 LITER
= 1 EIMER WEISSES WASSER



Wenn Sie zum Geschirrspülen, zum Aufwaschen und Reinigen nehmen, haben Sie es viel leichter und sind viel schneller fertig. IMI rückt allem Schmutz und Fett energisch zu Leibe. Messer, Gabeln und Löffel, Teller und Schüsseln, Töpfe und Pfannen, kurz alles Geschirr säubert IMI im Augenblick.

Auch beim Putzen von Steinfiesen, Wandsockeln, Badewannen und Spülbecken bewährt sich IMI vortrefflich.

IMI spart Ihnen soviel Mühe und Arbeit, daß es rückständig wäre, es nicht zu benutzen. Es kostet doch nur 25 Pfennige und ist außerordentlich ergiebig.

Henkel's Aufwasch- Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

Residenz - Büfett

Seestraße 7

Speise-Restaurant
Konditorei

Zweiggeschäft: Waisenhausstraße 18

Lieferung von Kuchen und Eis Irei Haus

Das schmale Dorfenviertel zwischen Wald u. Stadt mit dem

Prießnitzbad
Dresden-N. 4, am Alzengraben, Straßenbahn 5, 7, 9, 14
Fernnr. 55430

Besucht die Lichtspiele
Goldenes Lamm

Dienstags und Freitags Programmwechsel

**Städtische
Obstweinschänke**
pirna-Rottwerndorf

Historischer historischer Park
Kaffee / Kuchen / Kaltgetränke
Städtische Autobahnenstelle

Gasthof Obernaundorf
Sonnabend, den 29. Juni großer öffentlicher
Konzert- und Ballabend

ausgeführt vom Orchesterverein Bannewitz
Konzert frei. Tanzbändchen für Herren
80 Pf., für Damen und Erwerbslose 40 Pf.
Es laden ergebnisfrei ein der Wirt und der
Orchesterverein / Jeden Sonntag Tanz

**Erste Freitaler
Schuh-Schnell-Beschlagsanstalt**
Paul Siegert

Potschappel, Schulstr. 1; Deuben, Körnerstr. 8
Kerzenschuhe 3.50, Damenschuhe 2.50
Auf- u. Umfarben von Schuhen in allen Moden-
farben 1.80 Auf Wunsch kann gewartet werden

Fahrräder, Grammophone
Nähmaschinen K. Schymik, Dresden-N. Alaunstr. 40
Platten empf.

Fahrräder
Expreß, Haenel, National, Allright. Gebrauchte
Räder v. 20 M. an. Reparaturwerkstatt für Fahrräder P. Wolf, Gerokstraße 16



Universalische Ausführung auch
Georg Kurth, Dresden-A.1

Größe Zwinglerstraße 10

**HAUS
Alsberg
TRIT MORGEND
nachm. 3 Uhr
SEINEN
DIENST
AN**



Es wurde so groß und so schön
wie möglich gebaut, um dem
immer größeren Kreise der
Alsberg-Kunden noch beque-
meres Kaufen, noch größere
Auswahl, noch billigere Preise
zu bieten.

Wir übergeben es in dem Be-
wußtsein seiner Bestimmung,
nichts versäumt zu haben, was
in unseren Kräften stand und
luden Jedermann zur Besichti-
gung ein.



Alsberg

Aeckerl MUESS zu TIETZ



HERREN-BECKLEIDUNG

Sakko-Anzug prachtvoller Cheviot, gute Verarbeitung, moderner Schnitt... 25.00
Sakko-Anzug aus feinb. Kammgarn, neuartige Streifenmuster, elegant, Sitz 54.00, 45.00
Waschanzüge aus Ripstopf., leicht u. eleg., der engen, Hochsommer-Anzug... 12.50
Wasch- und Lüster-Sakko in gutem Waschstoff, od. Lüster, 6.75
Tennis-Hosen in prima Flanell und Waschstoffen 5.75
in Waschstoff... 5
in prima Flanell, weiß 16.75
Stehumlege-Kragen gute Makroqual., mod. Form, 2 Stück 75
Perkal-Oberhemd moderne Dessins m. gefüttert. Brust 2.45

SCHUHWAREN

Sandaletten beige rosé und blau, praktisch für heiße Tage... 6.90
Sandaletten mit braun kombi. Zierstepparel, Blockabsatz, moderne Formen... 6.90
Feinarb. Pumps und Spangen-schuhe, eleg. Modelle, Lack-Spangen-schuhe m. Wildled.-Eine, Louis XV.-Abs.
Braune Borkal-Trotteurschuhe mit Spange und zum Schließen, beige kombiniert... 9.75
Braune Herren-Halbschuhe gutes Kindergut, moderne Form, rendgadoppiert... 7.90
Kinder-Spangen-Schuhe braun Borkal, beige u. Lack, natur-gem. Form, Zierstepp., 23-26 4.50, 30.22
Leder-Niedertreter braun, rot, weiß, garantieren maschinengewebt, Pompon, 30-42 2.75

DAMEN-HÜTE

Der Cowboyhut und Seaman-Capeline aus Piquet und prima Rips in weiß... 2.95
Reisehut für Damen aus Filz mit einfarb. Band u. Schnallengarnitur in weiß und vielen neuen Farben... 3.90
Reisehut aus weichem Woll-Tweed m. einfarb. Zwischenstz u. flotter Bandgarnitur 4.90
Baskenmützen modern gestrickt, reine Wolle in lustigen bunten Farben... 9.50
Damen-Pullover Kamelien, klein gemust. i. d. Farben rot, blau und rosenholz... 1.10
Damen-Pullover Kamelien, Blwolle m. Kisselde, weiß m. bunt, Kante am Halsauschnitt, u. Tasch. 2.25
Damen-Pullover mit Arm. Wolle mit Seide gemustert, Pompon, 30-42 4.50

GROSSERWERBEVERKAUF



Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.G.
Zweigniederlassung Dresden

Für die Reise
Landpartie und Sommer-Aufenthalt
Proviant für
Eisenbahnfahrt und Rucksack

als
empfehlen wir:

Haltbare Wurst:	Sehr gute westfälische Zervelatwurst Pfd. nur 220 Pf.
	Vorzügliche Holsteiner Zervelatwurst Pfd. nur 300 Pf.
	Ia Braunschweiger Zervelatwurst in Fett-darm Pfd. nur 380 Pf.
	Thüringer Kümmelwurst Pfd. nur 240 Pf.
	Pommersche Teewurst Pfd. nur 280 Pf.

Der ideale Touristen-Proviant:

Appetits-Würstchen, leicht geräuchert Paar 50 Pf.
Kleine Lachsschinken von vorzüglicher Qualität .. Pfd. 400 Pf.
Bayerische Landjäger, die eiserne Ration Paar 65 Pf.

Echter Emmenthaler Käse, saftig und mild..... Pfund 200 Pf.
Keks, Biskuits, Buttergebäck in grosser Auswahl
Schokoladen, Pralinen, saure Drops, Frucht-Bonbons, Pfefferminz,
frisches Obst

Auf den vollen Betrag vorstehender Preise gewähren wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahresende mit

6% Rückvergütung

in bar ausbezahlt werden.

Einmachzeit

Die Hausfrau ist sparsam und klug, wenn Sie bei uns das kauft, was Sie für diesen Zweck alles gebraucht, zum Beispiel:

Einkochapparate mit Thermometer.....	6.25
Einkochapparate mit Thermometer und Bestellung.....	7.25
Einkochgläser hohe Form 1/2 - 3/4 - 1 - 1 1/2 - 35 - .38 - .40 - .45	1.00 p.Sick
Einkochgläser breite Form 1/2 - 3/4 - 1 - 1 1/2 - 38 - .40 - .45 - .50	1.00 p.Sick

Gummiringe.....	Stück 44	Durchschläge.....	0.75
Klammer.....	Stück 34	Marmeladendosen.....	0.75
Einlegetrope..... von 50 à an		Marmeladenlöffel.....	0.20
Bohnenmaschinen.....	1.95	Limonadenlöffel.....	0.20
Passiermaschinen.....	4.75	Salzbesteck.....	0.25
Kirschenkerner.....	0.25	Zitronenpressen, Glas.....	0.15
Gemüseschneider.....	0.50	Öhlöffsel.....	0.30
Gemüschob... Zwiebelschneider.....	0.75	Steinbowlen.....	0.25
Zwiebelschneider.....	1.10	Bowlinginaser.....	0.75
Zwiebelmesse... Schnellschäler.....	0.95	Honigdosen.....	2.25
Schnellschäler.....	0.65	Menge.....	2.25

Albert Langer fr. E. Rohr Nachf.
Dresden, Dohnasche Straße 2

Gärtner, altebekannte

Biere

lieferst frei Haus und
Rontine

Erwin Rößig

Wien
Vile Dresdner Straße

Steppdecken

solide Ausführung
gute Qualitäten

Ewald Kluge

Pirna, Lange Str. 17

Farben

Lacke

und sämtlichen Materialien

Konkurrenzlos günstig
Verlagen via Postkarte

Fernruf 1018

Rumbo
Überalles

wäscht von selbst!

Lange überlegen

heißt sehr oft, den richtigen Zeitpunkt verpassen. Es

ist zwecklos

Reklame ohne Tagespresse

zu machen. Benutzen Sie

für Ihre Reklame nur die

„Arbeitsstimme“



Solche Preise! nur bei TIETZ



DAMEN-WASCHE

Nachthemd	195
Taghemd	195
K'seiden Belderwand	85
Rohseide	125
Vollvolle-Bordüren	145
Woll-Crepe de China	350
Honan	390
Tweed-Bordüre	450

STOFFE

Waschkunstseide	78
K'seiden Belderwand	85
Rohseide	125
Vollvolle-Bordüren	145
Woll-Crepe de China	350
Honan	390
Tweed-Bordüre	450

KURZWAREN

Pa. Gummilitze	20
Bettknopflisten	50
Strumpfhaltergurtel	85
Klöppelsplitzen	90
Crepe de Chino	200
Herrenzimmertuch	285
Tuchkissen	95

TRIKOTAGEN, STRÜMPFE

Damen-Schlüpfer	95
Damen-Schlüpfer	95
Damen-Schlüpfer	145
Herren-Netz-Jacken	95
Damen-Prinzess-Röcke	195

GROSSER WERBEVERKAUF

Bilz-Luftbad

Lößnigrund bei Dresden
Unto-Bellenbad / Gute u. billige Verpfleg.

Wenn's niemand macht!
Oswald Machts!

Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße

Möbel
alter Art

Große Auswahl Billige Preise
Günstige Zahlungsbedingungen!

Kohlen
Briketts / Holz
Wärmefutter werden geliefert

Herm. Claus, Böhmisches Platz 18b

Optiker Pochert

Fachgeschäft für Augengläser

Freital-Potschappel
gegenüber dem Rathaus
Lieferant für Krankenkassen

Bettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb (hygienisch)

Marie Steiner
Meissen, Plossenweg 2

Wo ist die beste und gemütlichste Einkehrstätte? Bei

Bernhard Hempel
Pirna, Schuhgasse

Gute Speisen und Biere / Verkauf von Rößtelsch im Lade... Pirna Wurst
Pilates in Dresden-Leuben, Palmitzsch und Neustädter Markthalle.

Egg

für
alle Schuhe
die
richtige Pflege

Erhältlich
in allen Fachgeschäften

was
sagen Sie zu
den Preisen?

Aber was würden Sie erst
sagen, wenn Sie mit diesen
fabelhaften Preisen die
famosen Qualitäten
vergleichen könnten!

Bei solchem Angebot
bedarf es tatsächlich
nicht des Überlegens.

Hier heißt's
zugreifen!

Tun Sie's, Sie werden
dessen immer froh sein!

*

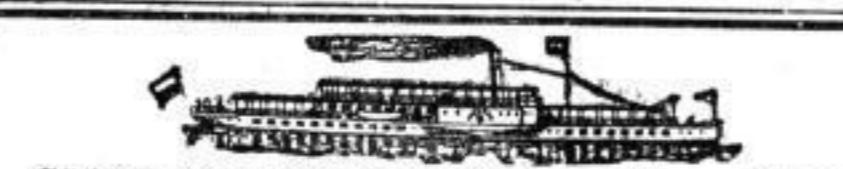


5.50

8.90

16.75

MESSOW
WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft

Zehn Sonntag früh 5.10 Uhr ab Dresden **Touristenschiff**
direkt nach der Sächs. Schweiz bis Schmida. Bedeutend billig. Fahrpreise.
Neben zahlreichen anderen Verbindungen täglich ab Dresden nach Herrnsdorf
und zurück:

9.30 Uhr Dampfer „Dresden“ (Unterhaltungsmusik an Bord)
11.00 Uhr Dampfer „Leipzig“ (volle Schiffskapelle)

Wochenfarten: Erwachsene 11 M., Kinder 5.50 M. / **Werttagstickets:** Erwachsene 9 M., Kinder 4.50 M. / **Familienanschlagskarten** zu den Werttagstickets: Ehefrauen 6 M., Kinder unter 14 Jahren 3 M. / Diese Karten gelten auf allen planmäßigen Dampfern für die gesamte Strecke Mühlberg—Leitmeritz bei Prag
Fahrten überreden.

LESER

beruft euch bei
Einkäufen auf die
Arbeiterstimme!

Amtliche Bekanntmachungen

Die Radeburger Straße — Durchgangstraße Ottendorf-Radeburg — wird innerhalb der Flur Cunnersdorf wegen Ausführung von Bebauungsarbeiten vom 30. Juni dieses Jahres ab für die Dauer der Bauarbeiten — voraussichtlich bis 1. Juli dieses Jahres — für allen Fahrverkehr gesperrt. Dieser wird über Hermendorf verweilt.

Zuwiderhandlungen werden nach §§ 32, 34 der Straßenverkehrsordnung vom 15. 7. 1927 in Verbindung mit § 368 Ziffer 10 des Reichsstrafrechtsbuches mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

Ottendorf-Ottolia, den 26. Juni 1930.

Die Grundstückseigentümer bzw. Bewohner werden erinnert, die noch öffentlichen Straßen und Plätze zu überstreiten, ebenso wie um so zu verhindern, dass

I.A.H. und die werktägige Frau

Auf der letzten Landbundtagung in Breslau wies ein Herr d. Reichsbahns-Boguslawski darauf hin, daß zum Glück die „große Werthe der polnischen Konkurrenz“ durch Lebensmittelölle abgedreht worden ist. Er erklärte: „Wir müssen, daß die Polen neue Eisenbahnwaggons für Milch bauen wollen, eine Art großer Thomasflaschen, in denen frische Milch in geradezu beliebigen Mengen zum Preise von 10 Pf. vielleicht sogar von 8 Pf. pro Liter in die deutschen Großstädte, auch nach Berlin, gelommen wäre.“

Die Regierung Brüning hat also das Verdienst, daß sie die



deutschen Arbeitersöhne davor gerettet hat, politische Milch zu trinken.

Damit aber nicht genug, die Bürgerblockregierung bewahrte die Arbeiter vor Übermut, indem sie ihnen die „hohen Unterprägungslöhne“ fürzte. Sie hinkt uns vor überladenen Wagen, indem sie Fleisch und Getreide, Eier und Butter mit den höchsten Kosten bezog. Den deutschen Müttern und Täuglingen ließ sie ihren deidernden „Schutz“ angebieten, in dem sie alle sozialen Ausgaben, den Schutz für Mutter und Kind, die Ausgaben für Volksgesundheit fürzte und dafür den Reichswirtschaftsrat heraufragte.

In den Wirtschaftskämpfen ließen Massen von werktäglichen Frauen. Es gilt für die I.A.H. mehr und mehr, die Arbeitskasse für den Kampfgedanken der internationalen Solidarität zu gewinnen. Die I.A.H. legt einen Damm gegen die dürrerischen Wohlhaberparteien, die mit ihrer Verdummung und ihrem rücksichtigen Einfluß die Frauen einschöpfen und einsangen will. Die I.A.H. schafft Aufklärung für die Klassenbewegungen, die unter dem Druck des Abteilungsparagraphen leiden. Kinderhilfe, Streikhilfe, dabei stehen Frauen in der ersten Reihe. Die aufstrebende Arbeit der I.A.H. soll mithelfen, die Frauen hinzuzuführen in die reale Klassenfront.

Es lebe der Kampf der ausgebeuteten Frauen! Nur gemeinsam mit der Befreiung des gesamten Proletariats vom kapitalistischen Zuch wird die Frau hier aus doppeltem Zuch,

I.A.H. in den Wirtschaftskämpfen

Aus verschiedenen Teilen des Reiches laufen jetzt Meldungen über ausgetrocknete Streiks einzelner Belegschaften ein. Diese Streiks sind die Vorläufer größerer Lohnbewegungen, in die die Arbeiterschaft zwangsläufig auf Grund der unerhörten sozialpolitischen Abdauungsmaßnahmen hineingedrängt wird.

Die augenblickliche Bewegung von 200 000 englischen Wollwebern, der große Kampf in den südlichen Textildistrikten der USA, der im vergangenen Jahre im Galtonia-Prozeß keine historische Bedeutung fand, alle drehen sich um Lohn und Bot.

Gleichzeitig führen die großen Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit, wie vor allem auch die großen Lohnbewegungen in der Ruhr-Metallindustrie 1928 und Westindustrie an den Wasserfontänen 1928 bewiesen haben, die beteiligten Belegschaften zur klassenmäßigen revolutionären Entscheidung. Die revolutionäre Kampfleitung, die bei ökonomischen Kampfbewegungen organisierte und unorganisierte Vertreter der Belegschaften umfaßt, ist das Produkt dieser werktäglichen Klassenkämpfe. Gerade der ansteigende Kampfgeist und die Kampfhaltung der Arbeiterschaft erfordert den antiproletarischen Charakter der Gewerkschaftsbürokratie immer mehr, da die Bürokratie, wie die Fälle Hamburg, Hennigsdorf und vor allem der Berliner Kohlegrubenstreik beweisen, sich auf engste mit der Staatsgewalt liest und die bei Streikbewegungen gegen die Arbeiterschaft mobilisiert. Für die revolutionären Kampfleistungen steht also das Problem zur Lösung, für die kämpfenden Belegschaften eine, wenn auch minder genaue Norm der Streikhilfe zu führen. Die Erfahrung der letzten Jahre hat konkrete Wege der Organisation der Streikhilfe außerhalb des gewerkschaftlichen Rahmens gezeigt,

und zwar durch systematische Organisierung der Streikhilfe auf dem Wege der Massensolidarität durch die Internationale Arbeitersolidarität.

Internationale Solidarität in Wirtschaftskämpfen organisierte die I.A.H. erstmalig im englischen Generalstreik 1926, wo die Versuche internationale Kampfsolidarität noch toteten waren, starke bereits in der Ruhr-Metallarbeiterauspaltung und im Bergarbeiterstreik, der bereits gewaltige Formen annahmen, bis zu dem prägnantesten Beispiel des Streiks der Hennigsdorfer Wollarbeiter. Im letzteren Streik brachte sie für die 1600 Mann Stärke, mit größter Zahligkeit 16 Wochen lang lämpfende Belegschaft rund 50 000 Mark auf.

1927 griff die I.A.H. in 35 Wirtschaftskämpfen aktiv ein, 1928 organisierte sie bereits 31 und 1929 rund 60 Unterhängungskontrollen.

Wenn hiermit auch der Beweis erbracht wird, daß das allseitige Kampfgeschworene der I.A.H., die während ihres neunjährigen Bestehens 70 Millionen Mark für internationale Solidaritätsunterstützungen mobilisierte und verteilt, tiefsitzende Resonanz, große Sympathien unter der Arbeiterschaft auslöste, so viel mehr noch den besten aller Beweise, daß die Klasse nicht durch eine mit allen widerblichsten Demoralisations- und Korruptionsmethoden arbeitende Gewerkschafts- und Parteidiktatur der 2. Internationale gelebt werden konnte, sondern daß die betriebsbewußte Arbeit der internationales revolutionären Gewerkschaften und Organisationen sie zu höherer Form entwidmete, was durch die Solidaritätsarbeit der Internationalen Arbeitersolidarität am besten bewiesen wird.

Die Demonstration der Internationalen Arbeitersolidarität

Rüstet überall zur Solidarität!

Schon immer hat in der Arbeiterbewegung die Verbündung zur Solidarität eine Rolle gespielt. Die ersten Solidaritätsfeste wurden unter dem Motto Verbündungsfeste aus Anlaß der hämmer Begebenheiten, wie im Jahre 1867 aus Anlaß des polnischen Aufstandes, durchgeführt. Am 6. August 1887 versammelten sich in Hamburg die verschiedenen Gruppen organisierter Arbeiter und zogen in einem geordneten Zug durch die Stadt, 15 000 Arbeiter marschierten zu diesem ersten „Gemeinschaftstag“ auf. Aber noch mehr. Auf diesem ersten Gemeinschaftstag wurde ein Arbeiterrat gebildet. Die Käppie, Kürmmer, Tischler, Bedienstete usw. banden je zwei Delegierte in diesen Arbeiterrat, der dann alle 14 Tage zusammenkamen sollte, um so die Verbündenheit aller Arbeiter zu demonstrieren. Dieser Körperschaft waren insgesamt 16 Vereinheitigungen und gaben als Vorbild für andere. Auch die kurz vorher stattfindenden Verbündungsfeste zwischen den englischen

und den französischen Arbeitern im Jahre 1863 aufgrund eines Londoner Meetings hatten eine starke soziale Note.

In einer Adress an die englischen Arbeiter an die französischen Arbeiter wurde betont, daß die Schmuckkonturen, die das englische Kapital durch die Einjuhr ausländischer Arbeiter dem englischen Proletariat machen, nur möglich sei, weil es an einer innerstaatlichen Verbündung zwischen den arbeitenden Klassen aller Länder fehle.

Auch in einem späteren Meeting in St. Martinshall in England im Jahre 1884, wurde genau die Parole aufgestellt: Die Arbeiter aller Länder müssen sich vereinigen, um einem verhängnisvollen System eine unüberwindliche Sperre entgegenzusetzen.

Die reformistischen Führer in der Sozialdemokratie und in den Gewerkschaften haben seit dem Kriege, ganz besonders nach dem Kriege, bei allen ersten Kämpfen ihr nationales Herz entdeckt und das Gefühl des bruderklichen Verständnisses mit den Füßen getreten. Die etliche große, zu gleicher Zeit praktische Solidaritätsfeste erlebten wie im Jahre 1921 anlässlich des großen Hilfs des Internationalen Proletariats für das russische Proletariat. Der hier neu und gewaltig wirkende Gedanke internationaler proletarischer Solidarität wird in der ganzen Welt heute in der noch der Hungerhilfe entstandenen Internationalen Arbeitersolidarität verkörpernt.

Die I.A.H. ist die Organisation, die durch solidarisches Verbünden — durch Verbündung — durch gegenseitige Hilfe den Kampf aller Unterdruhten führen will.



WERDE MITGLIED!
Die Internationale Arbeitersolidarität will
neue Anschlüsse!
Befreihung neu!
Mehrere 1000 Gewerkschaften Berlin mit

Schon in den vergangenen Jahren wurden im Sommer überall Solidaritätsfeste abgehalten.

Der Solidaritätsfest ist die Demonstration der I.A.H. geworden.

Es muß zum internationalen Solidaritätsfest des Weltproletariats werden. In allen Orten muß gemeinsam mit allen proletarischen Organisationen, für einen großen Aufmarsch gerüstet werden.

Zu der allgemeinen Vorarbeit gehört aber auch die Neugewinnung von corporativen Anschlüssen. Überall müssen sich die proletarischen Organisationen der I.A.H. corporativen Anschlüssen, überall müssen die Gruppen der I.A.H. für die corporativen Anschlüssen werden. Der Umlauf der Solidaritätsplakette muß in allen Kreisen durchgeführt werden. Einzelne müssen mit dem Tragen der Solidaritätsplakette ihren Willen fundiert für internationale proletarische Solidarität. In den Gewerkschaften, in den Sportorganisationen, bei den Freiwilligen, bei allen Organisationen müssen die Plaketten vertreten werden.

Unsere Parole ist:
100 neue corporativen Anschlüsse!
Massenauftreten aller Werkstätten am Solidaritätsfest!

Der Solidaritätsfest ist die Demonstration für internationale Arbeitersolidarität.

Es lebe die internationale proletarische Solidarität!
Proletarische Solidarität hilft die Welt betreten!

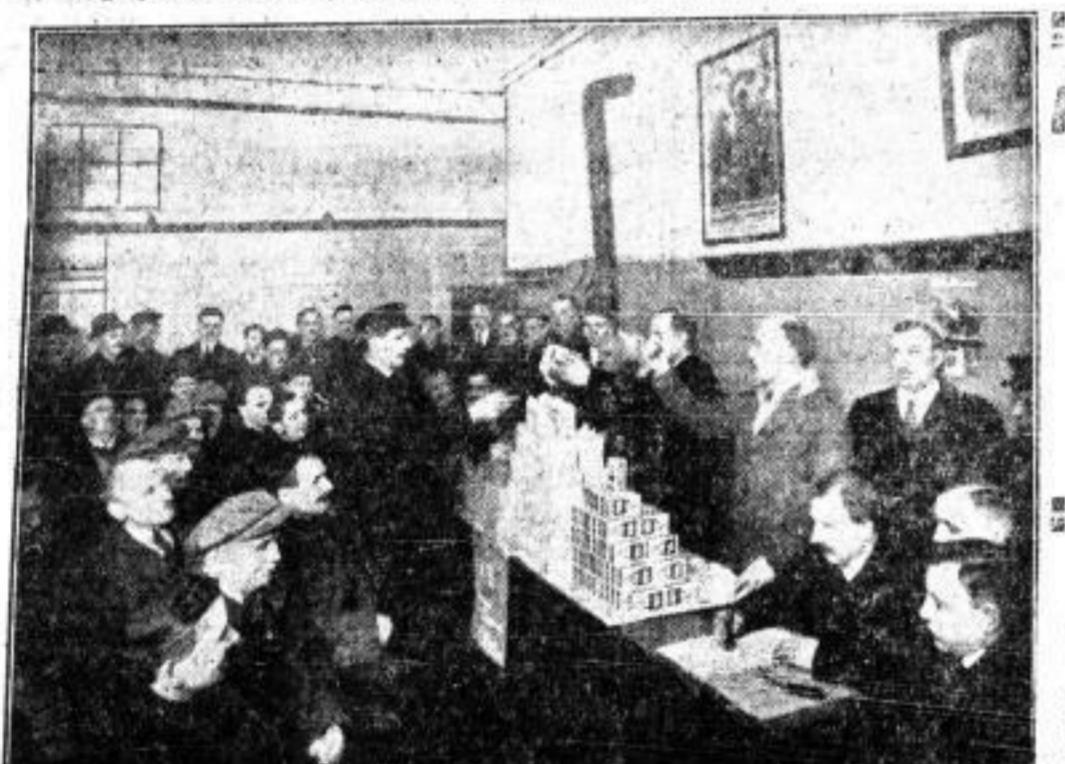
Internationale Solidarität und internationales Kindertreffen

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.“ Das ist ein alter berechtigter Ausdruck. In den kapitalistischen Ländern wurde schon von altersher das Kind in jeder Besitzung durch die Schule und durch die Kirche beeinflußt. Solche Beeinflussung nannte man dann „Erziehung zum Staatsbürgen“. Heute werden in ganz besonderem Maße die Arbeiterkinder durch die verschreckten Maßnahmen totalitärer Schulbehörden gezwungen, gegen ihre eigene, schon vorhandene klassenmäßige Aufführung zu handeln.

Nur in einem Lande, in der Sowjetunion, gibt es eine wirtschaftliche Pflege des proletarischen Nachwuchses. Hier ist jede Erziehung, Erziehung für die eigene Klasse, hier ist jede Pflege, Stärkung des eigenen Nachwuchses.

In den kapitalistischen Ländern müssen die Mütter um gewollt ihre Kinder in die Welt legen. Kein Schutz der Arbeiterschwester, keine genügende Pflege ihres Kindes! Edes durch den Gedanken kann es genug Nachwuchs für neue imperialistische Kriege geben.

Täglich aber werden dem proletarischen Jungen und Mädchen



**Helft
den
englischen
Wollweben!**

**Zeichnet
auf Listen
der I.A.H.**

**Die Internationale
Arbeiterhilfe unter-
stützt Streikende
durch Verteilung
von Lebensmitteln**



Rüstet zum Solidaritätstag 1930